



Leben mit dem Gott, der redet

Ps.28,1: Wenn ich zu dir rufe, Herr, mein Fels, so schweige doch nicht!

Lk.7,7: Der Hauptmann bat Jesus: Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund!

So lautete in den 80er Jahren ein Buchtitel von Klaus Bockmühl, damals St. Crischona. Es ging darum, Christen die Überraschung zu nehmen, dass Gott manchmal antwortet, um ihnen Mut zu machen, sich darauf einzulassen, dass der lebendige Gott in ihr Leben hineinredet. Gläubige der Bibel bitten Gott oft, konkret in ihr Leben hineinzureden, und sie erwarten sich davon machtvollte Hilfe.

Der Hauptmann hatte erkannt, welche Befehlsgewalt Jesus hatte. Er selbst stand in einer Befehlskette und wusste, wie sowas funktioniert. In Jesus sah er nun denjenigen, der an der Spitze aller Befehlsketten steht, so daß ein Wort von ihm reichen würde. Er rechnete mit der Macht Jesu, und er rechnete mit dem Willen Jesu, diese Macht zur Hilfe für seinen Diener einzusetzen.

Er sieht Jesu Macht als so groß an, dass sie mit minimalem Aufwand auskommt: „**Sprich nur ein Wort!**“. Diese Klarheit, mit der der Hauptmann auf Jesus sieht, nimmt der zum Anlass, sich seinen Jüngern zuzuwenden: Nehmt euch an dem mal ein Beispiel. Der kann euch beibringen, wie man an mich glaubt.

Damit meine ich keine Praktiken wie das Hörende Gebet, bei dem man alle möglichen Geister einlädt, alles Mögliche zu reden. Gott hat sich aber den Menschen

als Gegenüber geschaffen, und das bedeutet Kommunikation. Jesus sagt: „**Meine Schafe hören meine Stimme**“. Was bedeutet das, wenn direkte Rede oder Offenbarung nicht gemeint sind?

Ich vermute, es geht um persönliche Begegnung des Vaters mit seinem Kind, des Hirten mit seinem Schaf. Diese ist hoheitlich, d.h., Vater und Hirte bestimmen, wie sie aussieht. Sie haben dazu alle Vollmacht, haben sich aber gleichzeitig, damit es für uns verlässlich identifizierbare Begegnung ist, an Gottes Wort gebunden.

Kind und Schaf dürfen diese Begegnung suchen. Wenn Gottes Seelsorge gebraucht wird, wird der Vater nicht schweigen; wenn Jesu Macht gebraucht wird, **wird der Herr sich nicht unbezeugt lassen.**

Gedanken und Auslegung von Bruder **Jens Döhling** 14.12.2025